

Via Mauer nach Montreal?

Weitere nationale Ausscheidung der Maurer für die Teilnahme an dem internationalen Berufswettbewerb

Der 21jährige Maurer Patrick Felix aus Zuckenriet nimmt zum zweiten Mal an den nationalen Ausscheidungen für die Teilnahme am internationalen Berufswettbewerb – dieses Mal in Montreal – teil. Heute Mittwoch beginnt an der Baumaschinenmesse in Luzern eine weitere Ausscheidung.

ZITA MEIENHOFER

ZUCKENRIET. Es begann alles an einem Lehrlingskurs in der Maurerlehrhalle Gossau. Patrick Felix, tätig im Baugeschäft Stephan Brunner in Zuzwil, fertigte ein Sichtmauerwerk, das seine Instruktoren sichtlich beeindruckte. Daraufhin ermunterten sie den Zuckenrieter Lehrling, sich für die Ausscheidung für den internationalen Berufswettbewerb anzumelden. Ohne irgendwelche Ziele nahm Patrick Felix im Herbst 1996 an der Qualifikation in der Maurerlehrhalle Gossau teil, wo er sich für die Ostschweizer Meisterschaft qualifizierte. Dank gutem Ergebnis an den nationalen Vorausscheidungen bestritt er 1997 die Schweizer Meisterschaft und belegte den dritten Rang hinter dem angehenden internationalen Sieger Signer und dem zweitplatzierten Hautle. Zusammen mit einem weiteren Maurer war er der erste Lehrling, der die nationalen Ausscheidungen bestritt.

Der Konkurrenz stellen

Patrick Felix nahm nun die Herausforderung an, zum zweiten Mal die Vorausscheidungen zu bestreiten und vielleicht an der Schweizer Meisterschaft das Ticket für Montreal zu ermauern. Aus Altersgründen – die Altersgrenze liegt bei 22 Jahren – darf er bei den



Patrick Felix, neben dem Trainingsobjekt, hat sich das Ziel gesteckt: «Um nach Montreal gehen zu können, muss ich gewinnen.» Bild: zi.

nächsten, jedes zweite Jahr stattfindenden Ausscheidungen, nicht mehr teilnehmen. Ein Grund für seinen Entscheid sind die guten

Chancen: Denn gesamtschweizerisch gesehen liegt Patrick Felix mit 79,34 Punkten auf Rang zwei hinter dem Wittenbacher Guido

Hautle, der 82,04 Punkte aufweisen kann. Mit seiner Teilnahme verhindert Patrick Felix seinem Konkurrenten den einfachen Weg zum Sieg, denn der Wittenbacher liegt ohne die Teilnahme von Patrick Felix mit mehr als zehn Punkten vor den restlichen Kandidaten. «Wir sind richtige Erzrivalen, denn Hautle und ich «bekämpfen» uns bis aufs Letzte», erklärt Felix. In dieser Hinsicht sei glücklicherweise aber mit bekämpfen nur trainieren gemeint.

Sichtmauerwerke

Das Objekt, das an den Wettbewerben erstellt werden muss, ist ein Sichtmauerwerk. «In der Schweiz sind Sichtmauerwerke

teuer und daher auch nicht sehr gefragt und selten. Im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz sind wir Schweizer benachteiligt», erzählt Felix.

Daher musste Patrick Felix in seiner Freizeit intensiv trainieren. So fertigte er in Eigenregie bei seinem Elternhaus ein solches Werk an. Anfang Dezember schritt er zur Ausführung. Er stellte ein Zelt auf, installierte einen Ofen, damit der Mörtel trocknen konnte, und die Beleuchtung. Nur so war es möglich, dass er sich optimal auf die bevorstehende Meisterschaft vorbereiten konnte. «Sicherlich, es kostet viel, sehr viel Freizeit – daher bin ich dieses Jahr auch nicht mit der Guggenmusik unterwegs», lacht Patrick Felix.

Siegen und Punkte sammeln

Als erste Hürde für die Teilnahme am internationalen Berufswettbewerb muss die regionale Ausscheidung bestritten werden (Maurerlehrhalle Gossau). Die Schweiz ist in drei Regionen eingeteilt, die ihre regionalen Ausscheidungen, wie Ostschweizer Meisterschaft, durchführen. Die drei Erstrangierten jeder Region sind zu einem wei-

teren Ausscheidungswettbewerb eingeladen. Dieser dient dazu, weitere Punkte zu sammeln. Anschliessend bestreiten die neun Maurer die Schweizer Meisterschaft, die doppelt gezählt wird. Der Sieger, der aus allen Wettbewerben gesamthaft am meisten Punkte hat, darf am internationalen Berufswettbewerb teilnehmen. zi.